

Schmerzmanagement in der Nephrologie – Wege und Möglichkeiten

Beobachtung und Problem:

Im Alltag von Dialyseeinrichtungen wird das Pflegepersonal häufig mit dem Thema Schmerz konfrontiert. Dialysepatienten klagen oft während der Behandlung über unterschiedlichste Arten von Schmerzen. Diese lassen das betreuende Personal oftmals ratlos und überfordert dastehen, denn vielfach wird das Thema „Schmerz“ nur von den ärztlichen Kollegen bearbeitet. Was aber kann das Pflegepersonal tun?

Hypothese und Ziel:

Mehr als 50% der dialysepflichtigen Patienten nehmen bei Bedarf, 14% der Patienten nehmen sogar täglich und regelmäßig Analgetika ein, auch manchmal während der Nierenersatztherapie. Das Pflegepersonal kann zusätzlich oder sogar selbständig Hilfe und Unterstützung geben. Mit intensiven Fachkenntnissen über Analgetika, deren Umgang und Verabreichung, Beratung, Tipps und Tricks über Linderungen und zusätzlichen Methoden der Schmerzbehandlung, kann das Pflegepersonal dem Patienten umfangreich beistehen.

Planung und Vorbereitung:

Eine Schmerzerfassung in Form eines anonymen Fragebogens dialysepflichtiger Patienten gibt Aufschluss darüber wann, wie oft, und wie die Patienten ihre Schmerzen erleben, welchen Stellenwert dieses Thema hat und ob eine Schmerzbehandlung seitens der Betroffenen während der Dialyse gewünscht ist.

Eine Analyse des Schmerzes mit den Definitionen und Einteilungen soll aufgeführt, Schmerzverdacht und Erfassungen näher betrachtet werden. Mit einer Vorstellung der Empfehlungen für Analgetika und deren Einsatz bei terminaler Niereninsuffizienz soll auf dialysebezogene Problematiken eingegangen werden.

Maßnahmen und Lösungsvorschläge runden das Bild ab, um die Schmerzbehandlung während der Dialysebehandlung zu optimieren.

Auswertung und Zusammenfassung:

Ziel dieser Facharbeit ist, dass das Thema „Schmerz“ bewusster vom Personal wahrgenommen und eingeschätzt werden kann. Es soll stärker in die fachgerechte Betreuung der Dialysepatienten integriert und somit dem Patienten ein Stück Lebensqualität zurückgegeben werden.

Sonja Abeln, Oliver Vogler, Weiterbildungsstätte ifw, Bad Homburg